

## Corona-Virus

### Schutzmaßnahmen für Pflegebedürftige / Angehörige

In vielen Fällen verläuft eine Infektion mit dem Corona-Virus ohne Symptome oder mit leichten grippeähnlichen Symptomen. Als Pflegebedürftiger gehören Sie zu den besonders gefährdeten Personengruppen, bei denen das Virus zu einer Lungenentzündung führen kann. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen unverzüglich nachfolgende Schutzmaßnahmen einzuleiten:

#### Maßnahmen zur Vorbeugung

- Vermeiden Sie wenn möglich Körperkontakt mit anderen Menschen und halten Sie den Sicherheitsabstand von 1 bis 2 Metern ein.
- Waschen Sie 30 Sekunden lang mit Seife Ihre Hände:
  - ⇒ bevor Sie als Angehöriger zum Pflegebedürftigen gehen.
  - ⇒ bevor Sie als Pflegebedürftiger Nahrung zu sich nehmen.
  - ⇒ nachdem Sie als Pflegebedürftiger Kontakt zu anderen Menschen hatten.
- Niesen und Husten Sie in die Ellenbeuge.
- Vermeiden Sie wenn möglich sich ins Gesicht zu greifen (insbesondere die Schleimhäute von Mund, Nase, Augen).
- Trinken Sie viel (1,5 bis 2 Liter am Tag - immer ein Glas pro Stunde trinken, stellen Sie sich einen Wecker, um sich daran erinnern zu lassen).
- Essen Sie genügend, um im Krankheitsfall über Reserven zu verfügen.
- Lüften Sie Ihre Wohnung zwei Mal am Tag für jeweils 10 Minuten gut durch.
- Besprechen Sie mit Ihrem Hausarzt die Möglichkeit der sinnvollen Impfungen (Pneumokokken-Impfung, Influenza, Keuchhusten empfohlen durch Bundesgesundheitsministerium).
- Vermeiden Sie die Teilnahme an Veranstaltungen / Treffen mit mehreren Personen (Familienbesuche, Nachbarn, Kirche etc.).
- Bestellen Sie folgende zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel (Handschuhe, Desinfektionsmittel, Atemschutzmasken Klasse FFP3 sofern verfügbar).
- Bitten Sie (als Pflegebedürftiger) Besucher, eine Schutzmaske am Eingang der Wohnung anzulegen, sofern diese vorhanden ist. Hinweis: Lassen Sie den Besucher seinen Namen auf die Schutzmaske schreiben, so dass er diese beim Verlassen der Wohnung zum Trocknen aufhängen kann. Beim nächsten Besuch kann diese dann wieder verwendet werden.
- Bitten Sie Ihren Arzt, wichtige Medikamente für die sie häufig Rezepte benötigen (die also schnell verbraucht werden) für einen etwas längeren Zeitraum zu verordnen (sofern dieses möglich ist), um damit Lieferengpässe zu umgehen.

## **Habe ich Corona?**

- Um das Gesundheitssystem zu entlasten, rät die Bundesregierung zur Einhaltung der Regelungen, die durch das Robert Koch Institut veröffentlicht werden. Wichtig: Lassen Sie nur dann einen Corona-Test durchführen, wenn
  - ⇒ Sie Fieber und Husten haben (bzw. die Atmung erschwert ist) und bereits Kontakt zu einem an Corona infizierten Menschen hatten.
  - ⇒ Sie sich selbst vor Kurzem in einem Risikogebiet aufgehalten haben. Eine täglich aktualisierte Liste der Risikogebiete finden Sie hier:  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogebiete.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html)
- Rufen Sie dafür zuerst bei Ihrem Hausarzt an. Dieser wird Ihnen dann weitere Anweisungen geben. Gehen Sie nicht ohne Termin in die Praxis!
- Können Sie Ihren Hausarzt nicht erreichen, rufen Sie folgende Rufnummern in Brandenburg an:
  - ⇒ 116 177 (ärztlicher Bereitschaftsdienst)
  - ⇒ 0331 - 8683 - 777 (Bürgertelefon des Landes Brandenburg für das Corona-Virus)
  - ⇒ Telefonnummern der Gesundheitsämter: <https://tools.rki.de/PLZTool/>

## **Maßnahmen zur Entlastung des Pflegepersonals**

- Prüfen Sie, auf welche Leistungen unserer Pflegedienste Sie derzeit verzichten können und informieren Sie unsere Pflegedienstleitung darüber (z.B. Reinigung der Wohnung).
- Prüfen Sie, ob Ihre Angehörigen vorübergehend einzelne oder alle Leistungen erbringen können, die derzeit durch den Pflegedienst erbracht werden. (z.B. Einkäufe, Pflegemaßnahmen, Gabe von Medikamenten).
- Verzichten Sie in der derzeitigen Lage auf persönliche oder länger andauernde Gespräche mit unseren Mitarbeitern. Unsere Kollegen und Kolleginnen verwenden derzeit alle Kraft darauf, die Minimalversorgung für alle Pflegebedürftigen in unseren Einrichtungen sicherzustellen und müssen gleichzeitig die Mehrarbeit der erkrankten Kollegen und Kolleginnen übernehmen. Sie helfen uns daher am meisten, wenn Sie Rücksicht nehmen und uns ruhig und ohne Verzögerung unsere Arbeit machen lassen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Ihre Mitarbeiter der Volkssolidarität

gez. Landesvorstand